



L P R

Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

64. Ausgabe | April 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Stellenausschreibung
- 1.3 Webseite Opferschutz in englischer Sprache
- 1.4 Aussteigerhilfe*Rechts* startet neue Internetpräsenz
- 1.5 Präventive Unterstützung für Integrations-Initiativen (pufii)
- 1.6 Landespräventionsrat initiiert Bündnis zur Etablierung einer Beratungsstruktur für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
- 1.7 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an Wunstorfer Bauverein

2. Rückblick auf Veranstaltungen

- 2.1 5. Niedersächsische Regionalkonferenz in Braunschweig
- 2.2 Fachtagung zum Praxis- und Erfahrungsaustausch von VertreterInnen von Aussteigerprogrammen für Rechtsextremisten
- 2.3 Veranstaltungsreihe zur kommunalen Alkoholprävention
- 2.4 Cost Action - VertreterInnen aus 20 europäischen Ländern besuchen in Hannover auditierte Projekte der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

- 3.1 buddy-Programm für Grundschulen
- 3.2 Rotenburger Fachtag „Integration ist die beste Prävention“
- 3.3 21. Deutscher Präventionstag in Magdeburg
- 3.4 11. Niedersächsischer Präventionstag in Hannover
- 3.5 7. Tagung der „Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung“ in Berlin

4. Wettbewerbe/Preisverleihungen

- 4.1 Engagiert: Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2016

5. Veröffentlichungen

- 5.1 Dunkelfeldstudie 2015 des Landeskriminalamtes Niedersachsen
- 5.2 Polizei für dich: Neues Online-Angebot der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes
- 5.3 „Ankommen“ - App für Flüchtlinge
- 5.4 Kurz und Knapp - Das Jugendschutzgesetz in 10 Sprachen
- 5.5 Erklärvideo für Flüchtlinge: Polizei present themselves

6. Verschiedenes

- 6.1 Theater und Prävention

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

In der Vorstandssitzung vom 26. November 2015 wurde gem. § 2 Abs. 2 der Geschäftsordnung beschlossen, den **Niedersächsischen Anwalt- und Notarverband im DAV e. V.** als Mitglied aufzunehmen.

Seit Dezember 2015 ist das **Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)** Mitglied im Landespräventionsrat.

Der **Präventionsrat Bad Iburg** wurde am 11. Februar 2016 durch Beschluss des Vorstandes als kommunales Präventionsgremium in den LPR aufgenommen.

1.2 Stellenausschreibung

Im Niedersächsischen Justizministerium ist in der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates die Stelle der **Leitung der Landeskoordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“** neu zu besetzen.

Weitere Informationen zum Stellenangebot finden Sie unter https://www.karriere.niedersachsen.de/index.asp?typ=prof&tree_id=195&id=45830.

Bewerbungsschluss ist der **10.05.2016**.

Kontakt:

Erich Marks
Tel.: 0511/120 5257
erich.marks@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter
Tel.: 0511/120 5252
susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

1.3 Webseite Opferschutz in englischer Sprache

Die durch die Fachstelle Opferschutz (FOS) betriebene landeseinheitliche Internetseite www.opferschutz-niedersachsen.de steht seit März 2016 auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Die Webseite Opferschutz der Landesregierung richtet sich an Betroffene von Straftaten, ihre Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen und Menschen in ihrem Umfeld. Neben Informationen über ihre Rechte und bestehende Hilfsmöglichkeiten stehen eine Vorlesefunktion und eine Liste von Opferschutzeinrichtungen in Niedersachsen zur Verfügung.

Kontakt:

Dagmar Freudenberg
Tel.: 05 11/120 5281
dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

1.4 AussteigerhilfeRechts startet neue Internetpräsenz

In Ergänzung zu den bereits bekannten Informationsangeboten auf der Internetseite des Landespräventionsrates Niedersachsen und dem Internetportal Facebook hat die AussteigerhilfeRechts eine neue Internetseite gestartet, die die Zugangsschwelle zum kostenlosen Beratungsangebot senken soll.

Häufig ergeben sich Kontakte außerhalb der Szene erst in Zwangs- oder Drucksituationen, beispielsweise bei polizeilichen Vernehmungen, im Strafvollzug, in Therapie- oder Beratungseinrichtungen. Je länger Szenezugehörigkeiten andauern, desto schwieriger gestalten sich in der Regel Ausstiege aus der rechtsextrem orientierten Szene. Fortgesetzte Szenezugehörigkeiten bedeuten häufig auch die Fortführung von kriminellen Handlungen mit Szenebezug. Daher ist es wichtig, Szeneangehörigen Gelegenheit zur Information über Ausstiegshilfen zu bieten, bevor sie in Zwangssituationen kommen. Die neue Internetseite bietet Szeneangehörigen ohne Kontakte in die Gesellschaft die Möglichkeit, sich niedrigschwellig zu informieren und gegebenenfalls auch anonym Kontakt aufzunehmen.

Kontakt:

AussteigerhilfeRechts

Tel. 0178/74 74 720

www.aussteigerhilferechts.de

www.facebook.com/AussteigerhilfeRechts

info@aussteigerhilferechts.de

1.5 Präventive Unterstützung für Integrations-Initiativen (pufii)

Das Fachkräfteportal www.pufii.de ist seit dem 01. März 2016 freigeschaltet und bietet Informationen rund um die Schnittstelle der Präventions- und Integrationsarbeit. Mit mehr als 700 themenspezifischen Links und täglich aktuellen Meldungen zeichnet sich pufii.de durch die Konzentration auf zentralisierte und aktuelle Informationsbündelung sowie die Zurverfügungstellung geprüfter Projekte und Konzepte aus.

Das Fachkräfteportal ist eine gemeinsame Initiative von dem Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages (DPT-i), dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) und dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS).

Kontakt:

Isabell Plich

Isabell.Plich@pufii.de

info@pufii.de

www.pufii.de

1.6 Landespräventionsrat initiiert Bündnis zur Etablierung einer Beratungsstruktur für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Auf Einladung des Landespräventionsrates Niedersachsen fand am 18. April 2016 im Rahmen eines Fachsymposiums die konstituierende Sitzung des „zivilgesellschaftlichen Bündnisses zur Etablierung einer Beratungsstruktur für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ in Hannover statt.

Das Bündnis vereint verschiedene freie Träger und Akteure mit unterschiedlichen Zielgruppen und thematischen Schwerpunkten und bildet den Ausgangspunkt für die Gründung eines Betroffenenberatungsangebots. Rund 60 Akteurinnen und Akteure aus kommunalen und landesweiten Strukturen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die spezialisierte Beratung für Opfer von Hass- und Diskriminierungskriminalität ist Bestandteil des Landesprogramms „Prävention und Intervention gegen Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Ideologien der Ungleichwertigkeit“.

Kontakt:

Dr. Bettina Doering

Tel. 0511/120 5259

bettina.doering@mj.niedersachsen.de

1.7 Justizministerin verleiht Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an Wunstorfer Bauverein

Am 10. Februar 2016 wurde die Urkunde für das Qualitätssiegel für sicheres Wohnen von der Niedersächsischen Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz erstmal für ein gesamtes Wohnensemble vergeben. Das Objekt „Quartier Wunstorf Oststadt“ besteht aus 34 Gebäuden mit insgesamt 298 Wohnungen, die von rund 600 Bewohnern genutzt werden. Die Niedersächsische Justizministerin lobte das hohe Engagement des Gemeinnützigen Bauvereins Wunstorf eG für mehr Sicherheit und Lebensqualität.

Das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen wurde bereits 28-mal vergeben. Es ist im Rahmen der „Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen“ zur Bewertung von Wohnanlagen und Wohngebieten entwickelt worden. Ausschlaggebend für die Auszeichnung sind neben baulichen Maßnahmen, die ein sicheres Wohnen ermöglichen sollen, soziale Aspekte, wie beispielsweise die Förderung eines guten Miteinanders der Bewohnerinnen und Bewohner.

Weitere Informationen zur Vergabe des Qualitätssiegels finden Sie hier:

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Region/Wunstorf/Nachrichten/Bauverein-bekommt-Guetesiegel>

http://www.sipa-niedersachsen.de/web/ausgezeichnet/gbw_quartier_wunstorf_oststadt.html

Kontakt:

Maritta Harling

Tel.: 0511/120 5239

maritta.harling@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel.: 0511/120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick auf Veranstaltungen

2.1 5. Niedersächsische Regionalkonferenz in Braunschweig

Am 16. März 2016 fand die „5. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen in der Stadthalle Braunschweig statt. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Vernetzung und den Austausch von Präventionsakteuren im Flächenland Niedersachsen zu fördern und zu unterstützen.

Die diesjährige Veranstaltung richtete sich schwerpunktmäßig an die rund 20 kommunalen Präventionsgremien im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Braunschweig, die neben der Stadt Braunschweig Veranstaltungspartner des Landespräventionsrates war.

Ca. 180 Teilnehmer aus ganz Niedersachsen konnten sich über Braunschweiger Präventionsthemen und -projekte informieren und die Arbeitsschwerpunkte des Landespräventionsrates kennenlernen.

Mehr zu der Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-kriminalpraevention?XA=details&XID=200&XParentID=115>

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 5255

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

2.2 Fachtagung zum Praxis- und Erfahrungsaustausch von VertreterInnen von Aussteigerprogrammen für Rechtsextremisten

Bereits zum zweiten Mal fanden sich am 22. und 23. März 2016 auf Einladung des Niedersächsischen Justizministeriums Vertreterinnen und Vertreter von behördlichen und zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogrammen für Angehörige der rechtsextrem orientierten Szene zusammen. Die Fachleute aus zehn Bundesländern nutzten das Forum zum Erfahrungsaustausch sowie zum Ausbau von Netzwerkstrukturen und Kooperationen.

Eine zentrale Herausforderung der Ausstiegsarbeit wird von den Experten darin gesehen, ausstiegsinteressierte Angehörige der rechtsextrem orientierten Szene zu erreichen. Eine große Bedeutung für die Bewerbung und Anbahnung von Ausstiegsbegleitungen komme hierbei Multiplikatoren zu. Dies können Personen sein, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Angehörigen der rechtsextrem orientierten Szene in Kontakt stehen. Ihr Vertrauensverhältnis stelle die Basis dar, auf der Ausstiegsangebote an Szeneangehörige herangetragen werden können.

Darüber hinaus wurde festgehalten, dass es Szeneangehörigen ohne Kontakte in die Gesellschaft möglich sein sollte, sich niedrigschwellig über Ausstiegshilfen informieren und anonym Kontakt aufnehmen zu können. Hier können insbesondere Informations- und Kommunikationsangebote im World Wide Web geeignete Plattformen sein.

Kontakt:**AussteigerhilfeRechts**

Tel. 0178/74 74 720

www.aussteigerhilferechts.dewww.facebook.com/AussteigerhilfeRechtsinfo@aussteigerhilferechts.de

2.3 Veranstaltungsreihe zur kommunalen Alkoholprävention

Der Landespräventionsrat Niedersachsen führt gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt (NLJA), der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) und der Landesvereinigung für Gesundheit/Akademie für Sozialmedizin (LVG/AFS) eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention" durch. Einmal im Jahr wird auf einer Fachtagung ein wichtiges Thema der kommunalen Alkoholprävention aufgegriffen und diskutiert. In den letzten Jahren wurden die lokale Netzwerkarbeit, Methoden zur Bedarfsanalyse, die Wirksamkeit von Präventionsangeboten und die Rolle der lokalen Politik zum Thema gemacht.

Die diesjährige Tagung fand am 13. April 2016 in Hannover statt. Das Schwerpunktthema lautete: "**Erfolge feststellen und öffentlich machen**". Auf der Tagung wurden mögliche Erfolgsindikatoren für die kommunale Präventionsarbeit diskutiert. Methoden und Ansätze der Öffentlichkeitsarbeit wurden vorgestellt.

Die Dokumentation der diesjährigen und der bisherigen Tagungen finden Sie hier:

www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-kriminalpraevention?XA=details&XID=192

Kontakt:**Frederick Groeger-Roth**

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

2.4 Cost Action - VertreterInnen aus 20 europäischen Ländern besuchen in Hannover auditierte Projekte der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau

Vom 18.-20. April 2016 tagten Mitglieder des europäischen Wissenschaftsnetzwerks COST (European Cooperation in Science and Technology) im Niedersächsischen Justizministerium. Fachleute der Architektur, Stadtplanung und Stadtforschung aus 20 Ländern tauschten sich zu der Frage aus, wie Sicherheit in der Stadt durch das Zusammenspiel von städtebaulicher Gestaltung, wohnungswirtschaftlicher Organisation und begleitender sozialer Arbeit hergestellt werden kann.

Nach Fallstudien in Mailand, Barcelona, Lodz, Budapest, Göteborg und Lyon kamen am 19. April 2016 im Mosaiksaal des Rathauses der Landeshauptstadt Hannover Vertreterinnen und Vertreter der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau (SiPa) in Niedersachsen und des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (DEFUS) zusammen, um den europäischen Delegierten Instrumente, Aktivitäten und auditierte Projekte aus Deutschland zum Thema Sicherheit im Städtebau vorzustellen.

Im Rahmen einer begleiteten Exkursion konnten die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer am Nachmittag das Gilde-Carré und den Herrenhäuser Markt als Best-Practice-Beispiele kennenlernen. Beide Objekte wurden durch die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau mit dem Niedersächsischen Qualitätssiegel für sicheres Wohnen ausgezeichnet.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltung:

https://www.th-koeln.de/hochschule/fruehjahrskonferenz-der-cost-action-tu1203-in-hannover_32172.php

Mehr zur SiPa, zu ihren Partnern, ihren weiteren Zielsetzungen und Produkten erfahren Sie unter www.sicherheit-staedtebau.de.

Kontakt:

Maritta Harling

Tel.: 0511/120 5239

maritta.harling@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

Susanne Wolter

Tel.: 0511/120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

3.1 buddy-Programm für Grundschulen

Das Niedersächsische Kultusministerium führt in Kooperation mit dem buddy E.V. ein landesweites Programm zur Stärkung von Kinderrechten in niedersächsischen Grundschulen durch. Das Programm unterstützt interessierte Grundschulen bei den aktuellen pädagogischen Herausforderungen und orientiert sich dabei an der individuellen Situation der Schule.

Zu den Qualitätszielen des buddy-Programms zählen: Peer Group Education, Partizipation, Lebensweltorientierung, Selbstwirksamkeitserfahrungen und das anerkennende Verhalten in pädagogischen Beziehungen.

Das nächste buddy-Programm startet im September 2016. Anmeldungen zur Teilnahme können bis spätestens **31.05.2016** in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) des Niedersächsischen Bildungsservers (NiBiS) vorgenommen werden.

Allgemeine Informationen zum buddy-Programm erhalten Sie von den Regionalbeauftragten der Niedersächsischen Landesschulbehörde oder im Internet unter <http://www.buddy-ev.de/buddy-programm/>.

Kontakt:

Margaret Hallay
Bildungsreferentin buddy E.V.
Tel. 0211/30 32 91 296
margaret.hallay@buddy-ev.de

3.2 Rotenburger Fachtag „Integration ist die beste Prävention“

Am 31. Mai 2016 veranstaltet der Präventionsrat der Stadt Rotenburg (Wümme) als Gemeinschaftsprojekt mit der Polizeiinspektion Rotenburg und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg (Wümme) den Rotenburger Fachtag „Prävention vor Ort“, der bereits zum zweiten Mal das Thema Integration in den Mittelpunkt stellt.

Beispiele aus der Region sollen die enge Verbindung von Integration und Prävention zeigen. Ergänzt werden die Fachvorträge und Praxisforen mit einem bunten, vielfältigen Angebot des „Marktes der Möglichkeiten“, bei dem neben regionalen Akteuren und Ausstellern auch das Landeskriminalamt Niedersachsen vertreten ist.

Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.pd-lg.polizei-nds.de/aktuelles/veranstaltungen/rotenburger-fachtag-integration-ist-die-beste-praevention-110052.html>

Kontakt:

Polizeiinspektion Rotenburg/Wümme

- Präventionsteam -

Königsberger Straße 46

27356 Rotenburg/Wümme

Tel. 04261/947 108

praevention@pi-row.polizei.niedersachsen.de

3.3 21. Deutscher Präventionstag in Magdeburg

Der 21. Deutsche Präventionstag findet am 6./7. Juni 2016 in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) statt. Das Kongressthema lautet: „**Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses**“. Das Programm gliedert sich in vier zentrale Bereiche:

- Plenumsveranstaltungen (Eröffnungsplenum, Abendveranstaltung, Abschlussplenum)
- Vortragsveranstaltungen (Vorträge und Projektsots zum Schwerpunktthema und zum gesamten Themenspektrum der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche)
- Ausstellung (Infostände, Infomobile, Sonderausstellungen, Poster), in diesem Kongressbereich präsentieren jährlich ca. 250 Fachorganisationen auf einer Gesamtfläche von gut 5.000m² über ihre Angebote und Erfahrungen in der Präventionsarbeit
- Präventionswerkstatt mit Filmforum, DPT-Bühne (für theaterpädagogische Projekte) sowie Begleit- und Sonderveranstaltungen

Das gedruckte Programmheft zum Jahreskongress 2016 können Sie online bestellen unter www.praeventionstag.de. Hier finden Sie auch die Onlineanmeldung und weitere interessante Details.

Kontakt:

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235 4949

dpt@praeventionstag.de

3.4 11. Niedersächsischer Präventionstag in Hannover

Der 11. Niedersächsische Präventionstag findet am 21. September 2016 im HCC in Hannover statt. Die Veranstaltung dient als Forum der Begegnung und des Erfahrungsaustausches für die in der gesamtgesellschaftlichen Präventionsarbeit engagierten Menschen sowie als Fachtagung zu zentralen Aspekten der Kriminalprävention.

Zentrales Ziel des Präventionstages ist es, die Bandbreite der niedersächsischen Praxis in der Kriminalprävention aufzuzeigen, neue Impulse zu geben und Kommunikation und Kontakte zwischen den in vielen Projekten, Initiativen und Präventionsräten aktiv eingebundenen Menschen zu ermöglichen. Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ zeigen Aussteller aus verschiedenen niedersächsischen Regionen eine große Vielfalt an Projekten und Initiativen zu den unterschiedlichsten Themen.

Weiterhin werden Vorträge und Workshops zu wichtigen und praxisrelevanten Präventionsthemen angeboten, die gleichermaßen der Fortbildung sowie dem Gedankenaustausch der Teilnehmenden dienen. Zielgruppe des Niedersächsischen Präventionstages sind alle in der kommunalen, staatlichen und verbandlichen sowie institutionellen Präventionsarbeit engagierten Fachkräfte in Niedersachsen.

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 5255

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

Christine Meyser

Tel.: 0511/120 5256

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

3.5 7. Tagung der „Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung“ in Berlin

Vom 31.10. bis zum 02.11.2016 wird die 7. Jahrestagung der „Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung“ in Berlin stattfinden. Die Europäische Gesellschaft für Präventionsforschung (European Society for Prevention Research, EUSPR) hat sich zu einem wichtigen Forum entwickelt, um die neuesten Erkenntnisse im Bereich der Prävention kennenzulernen und zu diskutieren. Die EUSPR ist der Einladung des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages gefolgt, ihre Jahrestagung 2016 in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin abzuhalten. Details über das Programm folgen, weitere Informationen über die EUSPR finden sich unter <http://euspr.org/>.

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

4. Wettbewerbe/Preisverleihungen

4.1 Engagiert: Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2016

„**Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement**“ ist ein Wettbewerb des Landes Niedersachsen, der VGH Versicherungen und der niedersächsischen Sparkassen, bei dem das ehrenvolle Engagement von Menschen ausgezeichnet werden soll. Es sind Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro zu gewinnen.

Zusätzlich wird der „**Hörerpreis von NDR1 Radio Niedersachsen**“ als Sonderpreis ausgelost. Dieser ist mit 3.000 Euro dotiert.

Kernpunkt des landesweiten Wettbewerbs ist die Wertschätzung der vielen Engagierten. Ihre Motivation soll gestärkt und die gesellschaftliche Anerkennung der freiwillig Aktiven nachhaltig gefördert werden.

Bis zum **26. Juni 2016** können Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen, Selbsthilfe- und andere Gruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche/Religiöse Gemeinschaften und Soziales ihre Bewerbungsunterlagen einreichen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de.

Kontakt:

Niedersächsische Staatskanzlei

- Unbezahlbar und freiwillig -

Christiane Lamarre

Planckstr. 2

30169 Hannover

Tel.: 0511/120 6743

Fax: 0511/120 99 67 43

christiane.lamarre@stk.niedersachsen.de

5. Veröffentlichungen

5.1 Dunkelfeldstudie 2015 des Landeskriminalamtes Niedersachsen

Am 25. Januar 2016 wurde in Hannover die zweite Niedersächsische Dunkelfeldstudie des Landeskriminalamtes (LKA) veröffentlicht. Mit der „Befragung zu Sicherheit und Kriminalität“ schafft Niedersachsen neben der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) eine weitere Grundlage, um die Entwicklung der Sicherheitslage im Land noch besser bewerten zu können.

Alle zwei Jahre werden 40.000 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner Niedersachsens im Alter ab 16 Jahren wurden zu Themen wie Kriminalitätserfahrungen und -furcht oder der Bewertung der Polizei und deren Arbeit befragt. Die Ergebnisse sind für Niedersachsen insgesamt und für jede Polizeidirektion nach Alter und Geschlecht repräsentativ.

Eine Konzeptbeschreibung, die Kernbefunde und den Abschlussbericht finden Sie hier:

<http://www.lka.polizei-nds.de/forschung/dunkelfeldstudie/dunkelfeldstudie---befragung-zu-sicherheit-und-kriminalitaet-in-niedersachsen-109236.html>

Kontakt:

Landeskriminalamt Niedersachsen
Kriminologische Forschung und Statistik
Herr Dr. Kohrs
Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover
Tel.: 0511/26262 6504

5.2 Polizei für dich: Neues Online-Angebot der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Unter der Internetadresse www.polizeifürdich.de können sich Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren einfach, schnell und anonym zu jugendspezifischen Polizeithemen erkundigen. Die Seite erklärt unter anderem, wie ein Strafverfahren aus Sicht aller Beteiligten abläuft und gibt Informationen zum Jugend- und Opferschutz. Kinder und Jugendliche können sich über ihre Rechte und Pflichten informieren und erfahren, welche Hilfeangebote es gibt. Eine Suchfunktion und ein Glossar ergänzen das Angebot.

5.3 „Ankommen“ - App für Flüchtlinge

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Goethe-Institut und dem Bayerischen Rundfunk (BR) eine themenübergreifende Service- und Lern-App veröffentlicht, die neu in Deutschland ankommenden Menschen Orientierung und Hilfe geben soll. Neben einem integrierten Sprachkurs liefert die App Informationen zum Asylverfahren sowie Hinweise zu Werten und Leben in Deutschland.

Die App „Ankommen“ steht in den Sprachen Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch und Deutsch zur Verfügung. Sie ist nach dem Download auch ohne Internetzugang nutzbar.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des BAMF:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/20160113-002-pressemitteilung-pk-app.html>

Zum Download der App gelangen Sie unter: <https://www.ankommenapp.de/>

5.4 Kurz und Knapp - Das Jugendschutzgesetz in 10 Sprachen

Um Menschen mit Migrationshintergrund besser über den Schutz von Kindern und Jugendlichen informieren zu können, hat der DREI-W-VERLAG die bekannten Jugendschutzgesetz-Tabellen in neun Sprachen übersetzt und in einem DIN-A6 Heft zusammengefasst. Die ausgewählten Sprachen sind: Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurmandschi, Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

Darüber hinaus können die Jugendschutz-Tabellen sowohl in Form von Aushangtafeln (DIN-A4) als auch als Plakate (DIN-A3) bestellt werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.drei-w-verlag.de/140-jugendschutz-tabelle-jetzt-auch-in-deutsch-arabisch-2.html>

Kontakt:

DREI-W-VERLAG GmbH

Landsberger Straße 101

45219 Essen

Tel.: 05054/5119

Fax: 05054/3740

info@drei-w-verlag.de

www.drei-w-verlag.de

5.5 Erklärvideo für Flüchtlinge: Polizei present themselves

Durch die Zentralstelle Prävention des Landeskriminalamtes Niedersachsen wurde ein Informationsvideo zur Vorführung in Flüchtlingsunterkünften erstellt, das bei Flüchtlingen Vertrauen bilden und ihnen die Rolle und Aufgaben der Polizei in einem demokratischen Rechtsstaat näherbringen soll.

In dem etwa 5-minütigen Informationsvideo wird weitestgehend auf Sprachbotschaften verzichtet. Anhand von einfachen Symbolen und plakativen Illustrationen werden Kernbotschaften vermittelt sowie Schlüsselbegriffe und Zusammenhänge erklärt.

Der Film ist so konzipiert, dass er ohne zusätzliche Erklärungen und ohne Beisein von Polizeibeamten in Unterkünften, Sprachlernklassen und Integrationskursen eingesetzt werden kann. Das Herunterladen und Vervielfältigen ist ausdrücklich erwünscht.

Eine Veröffentlichung des Videos finden Sie auf der Internetseite http://www.polizei-nds.de/praevention/aktuelles_und_kampagnen/police-present-themselves---die-polizei-stellt-sich-vor-111320.html sowie auf den Facebook- und Twitter-Accounts der Polizei Niedersachsen.

Kontakt:

Landeskriminalamt Niedersachsen
Dezernat 32
Marienstraße 34-36
30171 Hannover
Tel: 0511/26262 3203
praevention@lka.niedersachsen.de

6. Verschiedenes

6.1 Theater und Prävention

Das „Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg“ feierte im November 2015 sein zehnjähriges Jubiläum. Dessen Theaterproduktionen können niedersachsenweit gespielt werden und eignen sich zur Präventionsarbeit an Schulen, Jugendzentren und zur Präventionsarbeit in Kommunen. Sie richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Anschluss an die Aufführungen findet eine Nachbereitung des jeweiligen Stückes statt.

Anlässlich ihres Jubiläums gewährt das Schauspielkollektiv noch bis Juni 2016 einen Rabatt von 5% bei Buchungen folgender Theaterstücke und Workshops:

- „Erste Stunde“: Interaktives Theaterstück zum Thema Mobbing/Cybermobbing (ab 7. Klasse)
- „Mobbing - nicht mit uns. Wir im Team.“: Anti-Mobbing und Team-Training für Schulklassen
- „Untenrum“: Von Jugendlichen entwickeltes modernes Theaterstück zum Thema Sexualität (ab 8. Klasse)
- „VIS A VIS - kompetent für Zivilcourage“: Ganztägiges Zivilcouragetraining für Schulklassen (ab 8. Klasse)

Weitere Informationen finden Sie unter www.schauspielkollektiv.de.

Kontakt:

Schauspielkollektiv

- Theater und Prävention -

Tel. 04131/ 98 98 75

schauspielkollektiv@arcor.de